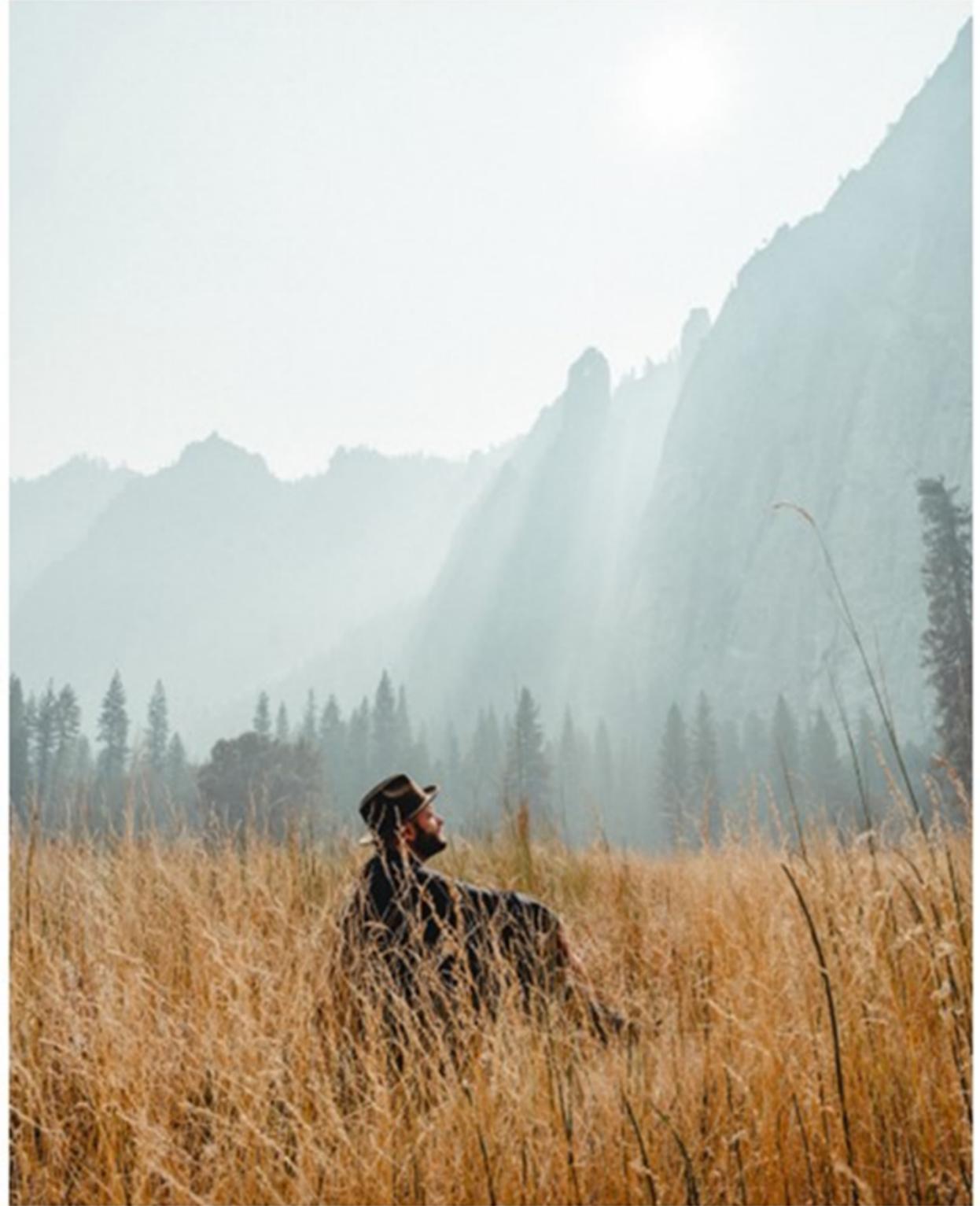


# gesehen & versorgt

ERFAHRUNGEN ZWISCHEN  
HIMMEL UND ERDE





**25** Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? **26** Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? **27** Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? (...) **31** Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? **32** Nach dem allen trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. **33** Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. **34** Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

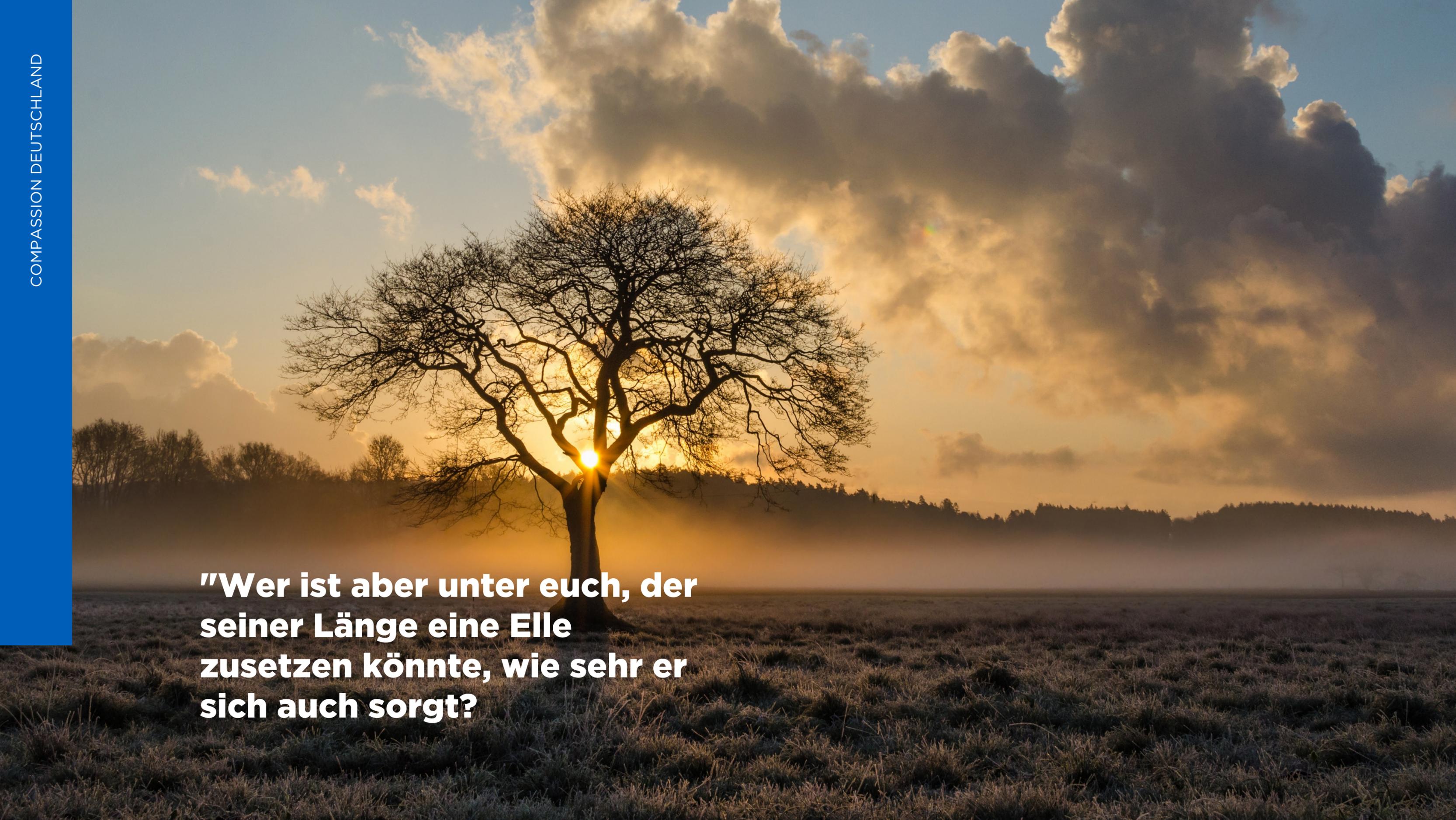
DIE BIBEL - MATTHÄUS 6,25-27 +  
31-33 (LUT 2017)

# Glaubenshelden



A man with a beard, wearing a dark sweater and light blue jeans, is sitting on a brown leather sofa. He is looking upwards and to the right, with his right hand raised to his forehead in a thoughtful or distressed gesture. The background is a plain, light-colored wall. The lighting is soft and focused on the man.

**Sorge: Keine Handlung, sondern Haltung**



**"Wer ist aber unter euch, der  
seiner Länge eine Elle  
zusetzen könnte, wie sehr er  
sich auch sorgt?"**



**Seht die Vögel unter dem  
Himmel an...**



**Das Fundament: Grundvertrauen in Gott**

**Ist nicht das Leben mehr als  
die Nahrung und der Leib  
mehr als die Kleidung?**



**Der Horizont: Glückssuche.**

**Strebt zuerst nach dem Reich  
Gottes und seiner  
Gerechtigkeit, so wird euch  
das alles zufallen.**





**Die Realität: Gottes Friede im Lebenssturm**

**„Wenn die Tage düster werden und die Wolken niedrig hängen, und unsere Nächte schwärzer sind als eintausend Stunden Mitternacht, lasst uns daran denken, dass da eine große, gute Macht das Universum regiert, deren Name Gott ist, und er ist fähig, aus dem Irrweg einen Weg zu schaffen, und ein dunkles Gestern in ein helles Morgen zu verwandeln.“**